

zum Kreis- und Strategieausschuss am 08.06.2015, TOP 5

**Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.**

**Landkreis Ebersberg**  
Az. S/Gesundheitsregion

Ebersberg, 28.05.2015  
Zuständig: Stefanie Geisler, ☎ 08092-823-205

### **Vorgesehene Beratungsreihenfolge**

Kreis- und Strategieausschuss am 08.06.2015, Ö

## **Gesundheitsregion plus - Bericht über das Austauschgespräch mit regionalen Vertretern am 12. Mai 2015 - weitere Umsetzung des Projektes**

### **Sitzungsvorlage 2015/2427**

#### **I. Sachverhalt:**

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im

KSA-Ausschuss am 13. April 2015, TOP Ö 17

Kreistag am 27. April 2015, TOP Ö 12

Im Kreistag am 27. April 2015 wurde u.a. der Beschluss gefasst, dass der Landkreis Ebersberg einen Antrag auf Förderung und Bildung einer Gesundheitsregion<sup>plus</sup> stellt. Darüber hinaus war es den Vertretern des Kreistages wichtig, dass vor Umsetzung des Projektes zeitnah mit den Vertretern der Ärzteschaft, der Krankenkassen und weiterer Vertreter der Fachverbände beraten und abgestimmt wird, wie die Bildung einer Gesundheitsregion<sup>plus</sup> von fachlicher Seite unterstützt wird.

Am 12. Mai 2015 fand hierfür ein Austauschgespräch statt, an dem neben Herrn Landrat Niedergesäß und Vertretern der Verwaltung folgende Personen teilnahmen:

- Herr Dr. Gotzler, Vertreter von INVADE
- Herr Dr. Klein, Vertreter des ärztlichen Kreisverbandes
- Herr Dr. Kreissl, Ärztlicher Direktor der Kreisklinik Ebersberg
- Professor Dr. Bernatik, stellvertretender Ärztlicher Direktor der Kreisklinik Ebersberg
- Herr Huber, Geschäftsführer der Kreisklinik Ebersberg
- Herr Frey, Geschäftsführer der AOK-Geschäftsstelle Ebersberg
- Herr Bohnert, Sprecher der ARGE Wohlfahrt

Im Rahmen dieses Austauschgespräches wurde mit den Teilnehmern über das Konzept, das weitere Vorgehen und mögliche Themen beraten.

Wichtig ist allen Teilnehmern u.a., dass für die regionalen Akteure kein Verwaltungs- und Berichtsaufwand entsteht und dies ausschließlich über die noch einzurichtende Geschäftsstelle läuft. Einig ist man sich auch, dass die Versorgung sehr gut im Landkreis ist, jedoch Probleme in bestimmten Teilbereichen durchaus bestehen bzw. zu erwarten sind. Beispielfolgend werden folgende Themenfelder genannt:

- Notdienst an den Wochenenden
- Nachwuchsgewinnung im Bereich der Pflege

- Wohnraum
- Fahrdienste für ältere Patienten

Dadurch wurde deutlich, dass durch die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> eine Schnittstelle zu bereits bestehenden Handlungsfeldern im Landkreis geschlossen wird.

Begrüßt wird auch die noch durchzuführende Bedarfsanalyse als Basis für das weitere Vorgehen – auch soll die Gesundheitsregion<sup>plus</sup> dazu dienen, die Versorgungsstrukturen landkreisweit bekannt zu machen.

Alle Teilnehmer erklärten final ihre Zustimmung zur Umsetzung der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> und auch ihre Bereitschaft, an der Umsetzung mitzuwirken

### **Auswirkung auf Haushalt:**

Insgesamt fallen Kosten von jährlich ca. 13.000 € an.

## **II. Beschlussvorschlag:**

**Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:**

1. Der Kreis- und Strategieausschuss nimmt das Ergebnis des Austauschgespräches vom 12. Mai 2015 zur Kenntnis.
2. Der Kreis- und Strategieausschuss hält an der Beschlussfassung des Kreistages vom 27. April 2015 fest, dass sich der Landkreis Ebersberg um die Förderung und Qualifizierung als Gesundheitsregion<sup>plus</sup> bewirbt.
3. Nummer 4 des Beschlusses des Kreistages vom 27. April 2015 ist damit vollumfänglich erledigt.

gez.

Stefanie Geisler